

Vorwort

Seehof – eine Gemeinde am Schweriner Außensee. Hier wohnen knapp eintausend Menschen und fühlen sich in ihrer Gemeinde wohl. Die Straßen und Parkanlagen sind gepflegt, das große Gemeindehaus gut genutzt, die Feuerwehr sehr aktiv, der Kindergarten bei den Eltern beliebt und auf das schöne Freibad sind die Einwohner stolz.

Seit August 2019 bin ich hier ehrenamtlicher Bürgermeister. Das Wahlamt eines Bürgermeisters hat mich einerseits ausgewählt und mir Freude bereitet, aber es hat mich und meine Familie andererseits erheblich gefordert und meinen Ruf und mein Ansehen öffentlich beschädigt. Nun geht diese Wahlperiode zu Ende und ich habe mir vorgenommen, meine Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Zeit als Bürgermeister interessierten Lesern zugänglich zu machen.

Etliche Freunde, Nachbarn und Arbeitskollegen haben mich zuvor mit Nachdruck vor dem Ehrenamt als Bürgermeister in der Gemeinde Seehof gewarnt, denn schon meine Vorgängerin hat in dieser Gemeinde schwierige Situationen erlebt und ist vielfach öffentlich angegriffen worden.

Ich bin mir gewiss, dass es auch in der kommenden Wahlperiode wieder hier in Seehof und anderswo engagierte Bürger geben wird, die ein Mandat in einer Gemeindevertretung anstreben.

Auch wird es sicher wieder unterschiedliche Parteien und Wählergemeinschaften geben, die mit ihren Programmen und Vorstellungen um Zustimmung werben. Denjenigen, die in kleineren Gemeinden bereit sind, auf Wählerlisten zu kandidieren oder Bürgermeister werden wollen, ist dieses Buch gewidmet. Es soll einerseits Mut machen, sich den Herausforderungen der demokratischen Prozesse zu stellen, andererseits soll dieses Buch diejenigen desillusionieren, die glauben, ohne persönlichen Einsatz von Zeit, Geduld und Fachwissen und ohne ein gewisses Maß an gegenseitiger Achtung und Demut ein solches Amt wahrnehmen zu können.

Sie finden in diesem Buch etliche aktuelle Themen einer Gemeinde im Umland-Raum eines Oberzentrums. Die Siedlungsgeschichte und ihre Folgen werden ebenso beleuchtet, wie der demografische Wandel. Fragen zur Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit oder zum digitalen Sitzungsdienst einer Gemeindevertretung sind genauso Themen in diesem Buch.

Formen der öffentlichen Herabwürdigung und Anfeindung sowie zu der Zusammenarbeit mit den Verwaltungämtern werden hier betrachtet, wie auch die Bedeutung der Ehrenamtlichen in einer Gemeinde. Bürgermeistergeschichten oder gar eine politische Abrechnung der letzten fünf Jahre werden Sie hier nicht finden.

Ebenso ist dieses Buch meinen Kollegen Bürgermeistern im Stadt-Umland-Raum und den kommunalen Gremien und Verbänden gewidmet.

Sie haben häufig mit ähnlichen Herausforderungen und Themen zu tun. Wie ich inzwischen weiß, sind meine Erlebnisse in den letzten fünf Jahren kein Einzelfall. Etliche Bürgermeister und gewählte Gemeindevorsteher haben mir gegenüber offenbart, dass sie ähnliche Herausforderungen und öffentliche Kränkungen durchlebt haben, aber bislang nicht den Mut hatten, darüber offen zu sprechen.

Die beschriebenen Sachthemen sind beispielhaft so verallgemeinert, dass andere Amts- und Mandatsträger hier mit eigenen Erfahrungen anknüpfen können. Vielleicht sind meine Erfahrungen und Erkenntnisse hilfreich, um hier und anderswo neue Wege zu beschreiten und vergleichbare Probleme zu bewältigen.

Sofern Sie beim Lesen dieses Buches Ähnlichkeiten mit lebenden Menschen oder Mitarbeitern von Behörden erkennen, so kann es, muss aber nicht, wahr oder richtig sein.

Claus Wergin